

bald als Product und in der Natur spielt es überhaupt eine große Rolle.

**Wasserbänke**, werden diejenigen Hölzer an einem unterschlächtigen Gerinne genannt, welche an den Weidebänken angebracht sind und das unnütze Vorbeifließen des Wassers neben den Rädern verhüten sollen.

**Wasserbaukunst, Hydrotechnik** (Architectura Hydraulica), hierunter begreift man den Bau an Flüssen, Strömen und an der See. Sie lehrt die Beschaffenheit der Ströme kennen, ihre Geschwindigkeit messen, die Gewalt des Wassers bestimmen und gründet darauf den Unterricht über den Bau der Mühlen, Brücken, Wehre, Schleusen und aller Maschinenwerke, welche durch das Wasser ihre Bewegung erhalten. Aber auch der Hasenbau, die Veränderungen, welche in einer Strombahn gemacht werden können, wozu hin das Durchschneiden der Flußkrümmungen gehört, das Schiffbarmachen der Ströme, der Bau der Canäle, der Deiche und Dämme, der Uferbefestigungen, das Entwässern der Ländereien u. sind Gegenstände der Hydrotechnik.

Das Feld dieser Wissenschaft ist daher sehr groß und die hydraulischen, so wie die hydrostatischen und hydrodynamischen Wissenschaften sind ihre Elemente.

**Wasserbecken** s. Bassin.

**Wasserbette**, eine aus Bohlen gemachte Rinne, oder ein Wasserkasten über der Radstube einer überschlächtigen Mühle, durch welche das Wasser auf die Räder geleitet wird.

**Wasserblei, Molybdän, Eisensfarbe, Pottloch, Ofenschwärze, Plumbago**, eine weißgraue metallische Erde, spröde und auflösbar im Wasser. Sie findet sich nesterweise im Feldspath und andern Gebirgsarten und wird zum Anschwärzen der eisernen Stubenöfen gebraucht, indem sie dem Eisen einen metallischen Glanz mittheilt, auch eiserne Defen gegen das Rosten sichert.

**Wasserfall, Cataract, Cascade**, der heftige Herabsturz des Wassers entweder in einem Flusse durch Felsen und große Vertiefungen in seinem Bette erzeugt, oder durch die Kunst als Verzierung eines Gartens hervorgebracht.

**Wasserkunst**, ein Gebäude, in welchem das Wasser durch Saugwerke mittelst angebrachter Wasserräder bis zu einer gewissen Höhe heraufgepumpt wird, um sodann durch Röhren und Canäle nach dem Orte seiner Bestimmung hinzuzuließen.

**Wasserleitung, Aquäduct**. Die Fortleitung des Wassers nach einem gewissen Orte kann entweder durch Canäle oder durch Röhren geschehen. Die Alten bedienten sich häufig der erstern Art und führten nicht selten einen solchen Wassercanal mittelst untergelegter Bogen über ein Thal von einem Berge zum an-